

---

Subject: Zeitraum des genetisch bedingten Haarausfalls - wo und wann endet die Sache?

Posted by [Gast](#) on Thu, 01 Aug 2019 21:51:24 GMT

[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

---

Hallo in die Runde,

als ob man nicht schon genug Kram an der Backe hätte, aber Euch muss ich das ja nicht sagen. Ich war mir sicher, dass ich mit diesem Thema niemals in Kontakt kommen würde. Mein Vater hat volles Haar und bis vor drei Jahren habe ich mir keine Gedanken darüber gemacht, dass auch der Großvater mütterlicherseits ein Thema sein könnte. Ich hatte immer derart dichtes Haar, bis eben vor ca. drei Jahren. Es hat mit einer kleinen Stelle hinter dem Haaransatz begonnen und dort ist es dann auch weitergegangen. Ich habe keine Geheimratsecken und auch die Stelle hinter dem Ansatz ist nicht kahl, aber eben deutlich licht. Der Streifen erstreckt sich jetzt eben über den Oberkopf und auch nach hinten wird es klar dünner. Minoxidil nehme ich jetzt knapp über ein Jahr, ob es wirkt, weiß niemand, denn wer weiß schon, wie es ohne aussehen würde. Durch die Undercut-Frisur sieht man die Stellen nicht wirklich, wenn die Haare nass sind, natürlich deutlich.

Ich bin mittlerweile 40 Jahre alt, habe drei Kinder und dennoch ist es ziemlich belastend. Mich treibt die Frage um, wo die Sache endet - ich weiß, Ihr habt Eure Glaskugel nicht dabei, aber dennoch ausreichend Erfahrung. Ich stelle mir die Frage, ob mir zwangsläufig die gesamten Haare ausfallen werden, die aktuell von dem "Ausdünnen" betroffen sind, oder ob dieser Prozess einfach stoppen kann? Die Frage wäre also, ob es irgendwann zu einem Abklingen der DHT Produktion kommt und damit auch zu einem Stillstand des Prozesses? Wäre das nicht so, müsste doch zwangsläufig jeder Betroffene früher oder später einen kahlen Kopf haben, was offensichtlich nicht der Fall ist. Kann man sagen, dass je später der Prozess einsetzt (das ist meine Hoffnung) desto weniger gravierend ist das abschließende Bild?

Ich freue mich, wenn Ihr mir als Neuling etwas zur Seite steht, geteiltes Leid ist bekanntlich halbes Leid und mit dem Halbieren kenne ich mich dummerweise aktuell aus.

Viele Grüße und besten Dank für Eure Antworten

---